FLORA.

№ 25.

Regensburg. Ausgegeben den 18. November. **1871.**
Mit Halbbogen 5 des Repertoriums für 1870.

Inhalt. F. Schultz: Beiträge zur Flora der Pfalz. Fortsetzung. — J. Müller: Replik auf Dr. Nylander's „Circa Dufouream animadversio". — Literatur. — Botanische Notizen. — Personalnachrichten. — Botanische Neuigkeiten im Buchhandel. — Anzeige.

Beiträge zur Flora der Pfalz
von Dr. F. Schultz in Weissenburg im Elsass.

(Fortsetzung.)

Lathraea squamaria L. Auch bei St. Ingbert (Krieger) auf Kohlenschiefer.

Rhinanthus major Ehrh. (*Alectorolophus maj.* F. S. et pro parte Reichenb.) var.

α *glaber* F. S. (*Alector. maj.* α *glab.* F. S.; *Rhinanthus glaber* Lam.; *R. crista galli* β L.). Sumpfige Wiesen, auch Torfboden fast überall.

β *hirsutus* F. S.; (*Al. maj.* β *hirsut.* F. S.; *Rhinanthus hirsuta* Lam.). Wiesen und Aecker fast überall.

γ *subexalatus* F. S. (*Alect. maj.* γ *subexalat.* F. S.; *Rhin. Alectorolophus* Poll.). Vogesias bei Lautern (Poll.) Waldmoor, Homburg und Bitsch (F. S.), sehr häufig auf Kornfeldern.

R. *angustifolius* Gmel. (1806; *Alectorolophus ang.* F. S.) α *legitimus* F. S., auch im Herb. norm. (*Alect. ang.* α *leg.* F. S.; *Rhin. alpinus* β *angustifolius* Koch). Muschelkalk von Durlach (Gmelin) bis Weingarten; Vogesias um Bitsch und von da gegen Stürzelbrunn (F. S.) häufig, bei Dahn aber nicht wieder gefunden. Ist in einem Walde bei Weissenburg durch zufällig aus einer Botanisirbüchse geworfenen Samen aufgegangen und hat sich daselbst

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0383-1

vermehrt. Bei Bitsch fand ich Uebergangsformen zu β *latifolius* F. S. (*Alect. ang.* β *latif.* F. S.; *Rhinanthus alpinus* Baumg. 1816, Koch). Ist in den Alpen gemein, kommt aber in der Pfalz nicht vor.

Euphrasia officinalis L. Unter diesem Namen werden 4 oder 5 Arten verwechselt, welche ich später zu bestimmen gedenke.

E. Odontites F. S. H. n. Poll., Koch, pro parte (*E. verna* Bell.). Saatfelder überall. Blühthezeit und Fruchtreife vor der Erndte.

E. serotina Lam., F. S. H. n. (non Koch; *E. Odontites* L., Poll., Koch, pro parte). Ungebaute, feuchte und nasse Orte. Fängt an zu blühen, wenn vorige die Samen ausgeworfen hat und abgedorrt ist. In Deutschland und Frankreich gemein. Die in Italien, der südlichen Schweiz, bei Triest und in Dalmatien wachsende *E. Kochii* F. S. (arch. de Fl. 1856, pag. 233, Herb. norm. 535; *E. serotina* Koch, non Lam.; *Odontites Kochii* F. S.; *O. serotina* var. β *canescens* Reichenb.) blüht im Garten 4 Wochen später als *E. serotina* Lam.

E. litoralis Fries, F. S. H. n. (*E. verna* Wirtg., non Lam.). Feuchte Wiesen auf Salzboden im Rosselthale bei Emmersweiler unweit Saarbrücken (F. Winter) bei Kochern (F. S.).

Mentha viridis L. (*M. sylvestris* var. *glabra* Koch) ist an den meisten Orten nur Gartenflüchtling. Auch auf Melaphyr (Metzler und Dosch) und Diluvium (Scriba) bei Darmstadt.

β *crispata* F. S. (*M. crispata* Schrad.). Scheint an mehreren Orten ursprünglich einheimisch zu sein.

M. Pauliana F. S., auch im H. n. (*M. citrata* Pauli, non Ehrhard. nec Wirtg.; *M. gentilis* Wirtg., non L., nec Fries). In der Pfalz wohl nur Gartenflüchtling, häufiger in Rheinpreussen.

M. rotundifolia L. Poll. Mit Ausnahme der reinen Vogesias fast überall.

Mentha arvensi-rotundifolia F. S. H. n. (*M. Muelleriana* F. S.) Ehedem unter den Eltern zwischen Weissenburg und Schaidt.

Die als *M. rotundifolio-nemorosa* bei Weissenburg angegebene Pflanze ist kein Bastard, sondern eine forma *angustifolia* von *M. rotundifolia* mit rothen Blumen.

M. rotundifolio-angustata F. S. (*M. rotundifolio-acutifolia* F. S.). In wenigen Stöcken unter den Eltern bei Weissenburg (F. S.).

M. Maximilianea F. S. in Flora 1854 (*M. rotundifolio-aquatica* F. S. in Flora 1854, Timbal-Lagrave in bullet. de la soc. bot. de Fr. 1860!). Diluvium des Rheinthales bei Weissenburg

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0384-7

(F. S.), besonders an Ackerrändern häufig. — Da diese Pflanze in Menge an Orten wächst, wo keine *M. aquatica* und auch an vielen überhaupt keine andere *M.* zu finden ist, so betrachte ich sie nicht mehr als Bastard. Var.:

α *inclusa*, flor. minorib., fol. latioribus et

β *exserta*, flor. majorib., fol. angustioribus.

Beide var. wurden in meinem H. n. gegeben.

M. nemorosa Willd. (*M. sylvestris* δ Wirtg.; *M. sylvestris* Fries, Gren. et Godr.). Ziemlich verbreitet.

β *emarginata* F. S. (*M. emarg.* Rchb., Wirtg.). Nettethal in Rheinpreussen; in der Pfalz noch nicht gefunden.

γ *crispa* K. (*M. undulata* Willd.). Schiefer bei Winterburg und Sponheim (Wirtg.), Alluvium und Diluvium zwischen Speyer, Ludwigshafen und Weissenburg.

M. sylvestris L. (Wirtg. pro parte; *M. viridis* Fries et Gren. et Godr. pro. parte). Rheinthal von Landau und Karlsruhe bis Bingen; auch im Nahethal.

M. candicans Crantz. F. S. H. n. Rheinthal bei Ettlingen Neckarthal bei Heidelberg und im Nahethal.

M. aquatico-sylvestris F. S. (*M. sylvestre-aquatica* Wirtg.; *M. nepetoides* Lej.). Rheinthal zwischen Weingarten und Bruchsal und am Neckar (A. Braun), Nahe- und Glanthal von Kreuznach bis Sobernheim und Meisenheim; wurde auch in meinem H. n. gegeben.

M. hirta Willd., F. S. H. n. (*M. sylvestre-hirsuta* Wirtg.) Moselthal bei Winningen. — Timbal-Lagrave bullet. de la soc. bot. de Fr. 1860, citirt *M. hirta* Wiild. und *M. incano-hirsuta* Wrtg. als Syonoyme bei einer Pflanze, die er für neu ausgiebt und *M. rotundifolio-aquatica* Timbal nennt, die aber von der, welche ich schon 1854, sowohl in der Flora, als auch im Jahresbericht der Pollichia unter diesem Namen beschrieben habe (nämlich meiner *M. Maximilianea*) nicht verschieden ist. Dass diese und *M. hirta* Willd. zwei verschiedene Arten sind, kann man in meinem H. n. sehen, wo sich beide in getrockneten Exemplaren befinden.

M. pubescens Willd. Nahethal und in einigen Seitenthälern desselben.

β *Langii* F. S. (*M. piperita* α *Langii* Koch; *M. Langii* Steudel). Müllheim in Oberbaden.

Dieser Art ähnlich ist *M. Nouletiana* Timbal-Lagrave in bul. de la soc. bot. de Fr. 1860, F. S. H. n. — Timbal citirt aber dabei mit Unrecht *M. viridis* Gren. et Godr., welche *M. sylvestris* ist.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0385-2

M. aquatico-pubescens Wirtg. Mit *M. pubesc.* an denselben Orten.

M. aquatica L., Poll. Fast überall.

β hirsuta K. Desgleichen.

γ verticillata Wirtg., F. S. H. n. (*M. pyramidalis* Lloyd; *M. sativa* auct., non L.). Gemein um Weissenburg (F. S.) und an andern Orten.

M. aquatico-rotundifolia Boutigny 1858, F. S. H. n., Timb.-Lagr. 1860 (*M. Schultzii* Boutigny). Bei Weissenburg einzeln unter den Eltern.

M. adspersa Mönch (*M. citrata* Gren. et Godr., non Ehrh.; *M. aquatica γ glabrata* K.). In Gärten und verwildert zuweilen an Gartenzäunen; hat einen starken Citronen- oder Bergamottegeruch und wird mit den in der Pfalz noch nicht gefundenen *M. aquatico-Wirtgeniana* F. S. (*M. citrata* Ehrh.) und *M. Wirtgeniano-aquatica* F. S. (*M. stricta* Beck) verwechselt.

M. Wirtgeniana F. S. (*M. rubra* Wirtg., non Huds., nec Sole, nec Sm.). Ausserhalb des Gebietes in Rheinpreussen, wo Wirtgen die in meinem H. n. gegebenen Exemplare gesammelt hat. Selten an der Nahe, von meinem sel. Sohne Heinrich gefunden.

M. sativa L. (*M. aquatico-arvensis* et *M. arvensi-aquat.* W.) Fast überall in vielen noch genauer zu bestimmenden Abarten, wovon manche nur, und zwar in grosser Menge an Orten vorkommen, wo weit und breit weder *M. aquatica*, noch *M. arvensis* zu finden sind. Merkwürdige Abarten, ja vielleicht verschiedene Arten sind:

var. *latissima* F. S. (*M. arvensi-aquatica* forma *latissima* F. S. H. n.). Rheinthal zwischen Schweigen und Schweighofen und

var. *hirta* (*M. arvensi-hirsuta* forma *calcarea* F. S. H. n.) Weissenburg.

M. angustata F. S. (*M. sativa* var. *angustata* F. S.; *M. arvensi-aquatica* forma *angustifolia* F. S. H. n.; *M. acutifolia* Sm. var.?) Weissenburg.

M. Wohlwerthiana F. S. (*M. rotundifolio-arvensis* F. S. 1854, Timbal 1860). Weissenburg, Schaidt. var.:

α inclusa F. S. H. n. und *β exserta* F. S. H. n.

M. arvensis L. Ueberall, in vielen, noch genauer zu bestimmenden Abarten. Eine seltenere ist die var. *turfosa* F. S. H. n. (*M. aquatica* var. *turfosa* Wirtg.) eine kleine auf Torfboden wachsende Pflanze.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0386-8

M. micrantha F. S. (*M. arvensis* var. *micrantha* F. S. H. n.) Weissenburg.

M. Marrubiastrum F. S. (*M. arvensis* var. *Marrubiastrum* F. S. H. n.). Zwischen Weissenburg und Schaidt.

M. palatina F. S. (*M. arvensis* var. *palatina* F. S.). Zwischen Weissenburg und Schaidt, seltener auch bei Weissenburg. var. α *inclusa* F. S. H. n. und β *exserta* F. S. H. n.

M. Scordiastrum F. S. H. n. (*M. arvensis* var. *Scordiastrum* F. S.) Weissenburg.

M. mollis F. S. H. n. (*M. Scordiastrum* var. *laxa* F. S.). Weissenburg. Diese, wie fast alle Arten von *M.* fand ich in einer var. *inclusa*, wobei die Antheren in der Blume bleiben und verkümmern, und einer var. *exserta*, bei der die Antheren aus der Blume hervorragen und die Ovarien verkümmern. Bei dieser var. sind die Blumen auch grösser und die Blätter schmäler.

Salvia sylvestris L. Vereinzelt auf dem Schlossberg bei Homburg (F. S.), wohl nur Gartenflüchtling. Diluvium bei Lorch (Bauer), Auerbach an der Bergstrasse (Schnittspahn).

S. verticillata L. Saatfelder auf Muschelkalk bei Ensheim häufig und öde Plätze auf der Vogesias des Schlossbergs bei Homburg (F. Winter). An beiden Orten wohl erst seit wenigen Jahren angesiedelt, denn ich fand sie daselbst vor 20 und 40 Jahren nicht. Diluvium bei Oberamstadt (Alefeld), Melaphyr bei Darmstadt (Bauer).

Hyssopus officinalis L. Als Ueberrest früherer Gärten in den Mauerritzen der zerstörten Bergfeste Madeburg bei Klingenmünster.

Stachys sylvatico-palustris F. S. arch. pag. 239. Bei Saarbrücken (F. S.) und Forbach (F. Winter). Seltener bei Weissenburg.

St. palustri-sylvatica Schiede, F. S. arch. pag. 202. (*St. ambigua* Sm.). Bei Weissenburg an mehreren Orten und in manchen Jahren nicht selten (F. S. H. n.); auch an der Murg, oberhalb Rastadt (F. S.), Langenbrücken (Döll), Heidelberg (C. Schimper), Lindenfels im Odenwald auf Granit (Scriba), Meisenheim (Schaffner) u. s. w. Wirtgen hat in seinem Herb. fl. rhen. unter dem Namen *St. ambigua* forma *St. palustri-sylvatica* und forma *St. sylvatico-palustris* zwei Pflanzen gegeben, die er in seiner Flora der Preuss. Rheinl. p. 368 nur durch breitere und schmälere Blätter unterscheidet. Meine *St. sylvatico-palustris* hat aber eine lange cylindrische Blumenröhre, während *St. palustri-sylvatica* (*St. ambigua* Sm.) eine kürzere, breitere, von beiden Seiten etwas zusammengedrückte Blumenröhre hat. Bei ersteren sind die Blumen car-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0387-4

minroth, bei der andern rosenroth. Wirtgen hat mir z. Z. brieflich erklärt, die von ihm gegebene forma *St. sylvatico-palustris* sei von der Meinigen verschieden; an der getrockneten Pflanze sind aber die Merkmale, welche ich an der Blumenröhre der Meinigen gefunden, schwer zu bemerken.

St. recta L. Auch auf Muschelkalk bei Weissenburg und häufiger auf kalkhaltigem Diluvium bei Schifferstadt (F. S.).

Chaiturus Marrubiastrum. Auch bei Leeheim im Darmstädtischen (Schnitzlein).

Scutellaria minor L., F. S. H. n. Auch zwischen Weissenburg und Lembach auf Vogesias, durch die Waldthälchen bis auf die höhern Berge häufig (F. S.), am Sauerbrunnen bei Birkenfeld (Wirtgen), Rothliegendes auch bei Darmstadt und Messel (Schnittspahn).

Prunella grandiflora. Einzeln auch roth- unter der blaublumigen bei Forst (F. S.).

Ajuga pyramidalis L., F. S. H. n. Die Ausläufer, welche diese Art erst lange nach der Blüthezeit treibt, habe ich beobachtet und in den arch. de Fl. beschrieben.

Ajuga genevensis L. Von dieser Art fand ich zwischen Fischbach und Petersbächel Exemplare, an denen die Wurzelblätter so gross, wie an *A. pyramidalis* sind und bei Kaltenbach unweit Dahn andere mit kleinen Wurzelblättern, aber mit wurzelständigen Aesten, welche, wie die Ausläufer der *A. reptans* niedergestreckt sind.

Teucrium Scordium. Diluvium, vereinzelt auch bei Weissenburg (F. S. und F. Winter).

Utricularia vulgaris L. Neu für die Pfalz, Diluvium bei Virnheim in der Gegend von Mannheim (Scriba).

Utricularia Pollichii F. S. (*U. vulgaris* Pollich, non Linné). Unterscheidet sich von *U. vulgaris* durch kaum halb so dicken Schaft, kleinere Blumen, längern Sporn, längere Oberlippe (dieselbe ist viel länger als der Gaumen) ganz flache Unterlippe und freie Staubbeutel. Steht der *U. neglecta* Lehm. näher, als der *U. vulgaris* L., passt aber nicht ganz auf die Beschreibung der ersteren. Stehende Wasser von den Vogesen und dem Elsass durch die ganze Pfalz bis Mainz und Bingen hinab (F. S.); auch bei Darmstadt (Scriba).

Utricularia intermedia Hugne. Ausserhalb der Pfalz auch bei Waldorf selten (Ohler).

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0388-0

Utricularia Brennii Heer. Diluvium zwischen Weissenburg und Lauterburg und zwischen Weissenburg und Landau (F. S.) auf torfhaltigem Boden mit *Utr. minor*, *Drosera intermedia*, *Potamogeton gramineus*, *P. polygonifolius*, *Hydrocharis morsus ranae* etc.; auch im Entensee bei Offenbach, aber selten (Scriba).

Trientalis europaea L., F. S. H. n. Vogesias im Odenwald bei Kirchbornbach (Joseph und Metzler) und bei Obermotschau (Metzler).

(Fortsetzung folgt.)

Replik auf Dr. Nylander's „Circa Dufouream animadversio" in Flora 1871 p. 298. Von Dr. J. Müller.*)

Mein in Nr. 21. der Flora des vorigen Jahres erschienener Artikel über *Dufourea ? madreporiformis* Ach. hat Herrn Dr. Nylander bewogen mir errores castigandos et animadversiones parum consideratas v. omnino erroneas vorzuwerfen, so wie auch die Behauptung aufzustellen, als wäre mir der primäre Character des Genus *Platysma* in den papillenförmigen Spermogonien bestehend, gänzlich unbekannt.

Ich muss erklären, dass es sich hier um verschiedene Anschauung und nicht um Irrthümer handelt, dass ich den Spermogonien durchaus keinen generischen Werth zuschreibe, und dass die Spermatien nach meiner Ueberzeugung sich nicht als Charactere höhern Ranges naturgemäss systematisch verwerthen lassen, dass dagegen beide in einzelnen Fällen ein sehr erwünschtes Mittel an die Hand geben, gewisse ähnliche Species auch ohne Apothecien mit Sicherheit erkennen zu können. Was indessen speziell die Spermogonien anbelangt, so sind ja bei *Platysma* gerade nach Dr. Nylander's eigenen Arbeiten (Nyl. Syn. p. 301.) die generisch sein sollenden *spinulae*, *papillae* oder *tubercula parva* schon gar sehr verschieden, und zwar hier immer äusserlich, allein anderseits sind bei *Alectoria* (Nyl. Syn. 277) die Spermogonien theils eingesenkt, theils in thallodischen Höckerchen eingeschlossen und stellen folglich gerade dieselbe Combination vor wie in *Cetraria* + *Platysma* nach der von mir unternommenen Einverleibung von *Dufourea? madreporiformis*. Es hätte also

*) Mit dieser Replik erklären wir die Akten bezüglich des persönlichen Streites für geschlossen und können nur streng sachliche Erörterungen weiter statt haben. Anm. der Red.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0389-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Schultz F.

Artikel/Article: Beiträge zur Flora der Pfalz 385-391